

KURZBIOGRAFIEN DER SOLISTEN

Andreas Pokorny wurde in Wien geboren und erhielt seinen ersten Musikunterricht im Elternhaus. Er studierte Violoncello bei Eberhard Zwölfer und Wolfgang Herzer an der Wiener Musikhochschule sowie Klavier bei Margarethe Adam am Konservatorium der Stadt Wien.

Nach Absolvieren des Musikgymnasiums studierte Pokorny Theologie in Wien und Jerusalem. Seit 1978 ist er Mitglied der Wiener Symphoniker, zeitweise auch als deren Solocellist, welche Funktion er auch im Wiener Johann Strauss Orchester ausfüllt. Neben der Arbeit im Orchester wirkte er stets in Kammermusikformationen, so z.B. bei den „AchtCellisten“ und im „Barockensemble“. 1992 begründete er das „Eos-Quartett“, mit dem er 26 Jahre in einem eigenen Zyklus im Wiener Konzerthaus musiziert.

Michael Vogt wurde 1970 in Graz geboren und studierte an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz bei Hildgund Posch. Weiterführende Studien absolvierte er von 1990 bis 1993 am Conservatoire national Supérieur de Musique et de Danse de Paris bei Philippe Muller. Dort erhielt er erste Preise in den abschließenden Wettbewerben für Kammermusik und Cello-Konzertfach.

Nach Studien bei Mitgliedern des Alban Berg Quartetts entwickelte er eine rege Tätigkeit als Kammermusiker und Solist im In- und Ausland. Seit 1994 ist Michael Vogt Mitglied der Cellogruppe der Wiener Symphoniker, seit 2012 deren 1. Solocellist. Er ist weiters Mitglied des HABE-Quartetts. Michael Vogt spielt auf einem Violoncello von Giovanni Grancino, Mailand 1705, aus der Sammlung der Dkfm. Angelika Prokopp Privatstiftung.

Paul Kaiser, geboren 1973 in Wien, studierte an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien bei Manfred Kautzky und Klaus Lienbacher. Er erhielt Förderungsstipendien der Wanas-Stiftung und der Nippon-Foundation und wirkte in zahlreichen Orchestern mit, u.a. bei den Wiener Philharmonikern, im Orchester der Wiener Volksoper, im Niederösterreichischen Tonkünstler-Orchester, im Gustav-Mahler Jugendorchester und im Wiener Jeunesseorchester.

Er ist Mitglied der Kammermusikensembles „triple tongue vienna“, „Ensemble 1080“, „Ensemble Reconsil“ und der Wiener Bläsolisten, darüber hinaus zahlreiche Engagements als Kammermusiker und Solist sowie für Meisterklassen im In- und Ausland.

Als Solist zeichnet er für zahlreiche Uraufführungen verantwortlich, u.a. von Roland Freisitzer, Erland M. Freudenthaler, Thomas Heinisch, Christoph Herndler und Lukas Haselböck sowie für die Uraufführung der „Sequenza VII“ von Luciano Berio in der Fassung für Wiener Oboe. Paul Kaiser ist seit 1999 Solo-Oboist der Wiener Symphoniker und seit 2008 unterrichtet er als Lehrbeauftragter an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien.

Georg Lehner, geboren in Wien. Nach dem Oboenstudium und der Berufstätigkeit als Oboist mit den Wiener Symphonikern und Philharmonikern wechselte Georg Lehner ins Gesangsfach. Sein Studium und Diplom (Oper, Lied, Oratorium) absolvierte der Bariton an der Universität für Musik und Darstellende Kunst, Wien, bei KS Hilde Rössel-Majdan und KS Walter Berry. Seither führen ihn Engagements nach Japan, in die USA, Südamerika und nahezu alle Länder Europas. 2012 gründete Georg Lehner die „Schubertiade im 8ten“ in der Wiener Josefstadt, die er bis 2016 künstlerisch leitete. Fernsehproduktionen mit dem RSO Madrid sowie zahlreiche CD-Aufnahmen und Radioübertragungen von Messen, Oratorien und Liedern begleiten seine Karriere. Das Lied zählt zu Georg Lehnerts künstlerischem Fokus und seit Beginn seiner Karriere ist ihm darüber hinaus die Pflege und Interpretation von Oratorien, Kantaten und Messen ein besonderes Anliegen. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit unterrichtet Georg Lehner Stimmbildung für Chöre und gab Meisterklassen in Tokyo, an der Mannes School of Music, NYC sowie dem New England Conservatory in Boston. Seit 2015 leitet er eine eigene Klasse für Sologesang am Richard-Wagner-Konservatorium in Wien.

BAROCKKONZERT BILDSTEIN

Eintritt EUR 30,00

Kartenreservierung:
Pfarramt Maria Bildstein
pfarramt@maria-bildstein.at
Tel. +43 (0) 5572 58367

Kartenverkauf am Konzert-
tag an der Tageskassa



Barockensemble der Wiener Symphoniker

BAROCKENSEMBLE DER WIENER SYMPHONIKER

Heuer stehen die barocken Großmeister aus Italien und Deutschland, Antonio Vivaldi und Johann Sebastian Bach, im Mittelpunkt unseres Konzertes.

Ein besonderes Werk ist das Konzert für 2 Celli und Streicher von Antonio Vivaldi. Vivaldi schrieb 30 Werke, die das Violoncello als Solo-Instrument einsetzen, das Konzert RV 531 ist aber das einzige Doppelkonzert mit zwei Solo-Violoncelli in seinem Schaffen. Die beiden Cellisten stehen durchgehend mit virtuosen Passagen im Vordergrund. Wir freuen uns, Ihnen für diese anspruchsvolle Aufgabe unseren Cellisten Andreas Pokorny sowie den Solocellisten der Wiener Symphoniker, Michael Vogt, als Solisten präsentieren zu dürfen.

Ebenfalls ein besonderes Werk ist die berühmte „Kreuzstabkantate“, BWV 56. Im ersten Rezitativ singt der Bassist: „Mein Wandel auf der Welt ist einer Schifffahrt gleich; Betrübnis, Kreuz und Not sind Wellen, welche mich bedecken und auf den Tod mich täglich schrecken. Mein Anker aber, der mich hält, ist die Barmherzigkeit, womit mein Gott mich oft erfreut. Der ruft zu mir: ich bin bei Dir, ich will Dich nicht verlassen!“ Welch trostvolle Worte in Zeiten von Krieg, Energiekrise und Klimakatastrophe. J. S. Bach hat dazu eine wunderbare Musik geschrieben.

Einen Geburtstag wollen wir auch mit Ihnen feiern: jenen von Karl Friedrich Abel, einem Komponisten der Vorklassik, dessen Geburtstag sich heuer zum 300sten Male jährt. Wir spielen als Eröffnung seine kleine, aber feine Symphonie in G-Dur.

Als Vivaldi 1720 von einem zweijährigen Aufenthalt in Mantua wieder nach Venedig zurückkehrte, schrieb er eine Gruppe von Oboenkonzerten. Da das Orchester in Mantua durchwegs männlich besetzt war, freute sich Vivaldi, wieder sein Mädchen-Orchester am Pio Ospedale della Pietà leiten zu dürfen, wo es eine neue begabte Oboistin mit Namen Susanna gab. Vivaldi war von ihrem Können so begeistert, dass er die Solostimmen dieser Oboenkonzerte ihr quasi in den Mund legte. Wir spielen aus dieser Gruppe das Konzert in a-moll, RV 461.

Das berühmte 3. Brandenburgische Konzert von Johann Sebastian Bach beschließt dieses außergewöhnliche Programm.

Kommen Sie wieder zu uns auf den Berg, Sie werden es nicht bereuen!

Herzlichst
Prof. Christian Birnbaum

Künstlerischer Leiter des Barockensembles der Wiener Symphoniker

Besetzung des Barockensembles der Wiener Symphoniker:

1. Violine: Willy Büchler, Edwin Prochart und Aurora Zoderu
2. Violine: Helmut Lackinger und Wolfgang Schuchbaur
Viola: Christian Ladurner und Natalia Binkowska
Violoncello: Andreas Pokorny
Kontrabass: Dragan Loncina
Cembalo: Sonja Leipold
Dirigent: Christian Birnbaum

PROGRAMM

KARL FRIEDRICH ABEL (1723 – 1787)

Sinfonie in G-Dur für Streicher und B.C.
Allegro assai – Andantino - Menuett

ANTONIO VIVALDI (1678 – 1741)

Konzert in g-moll für zwei Violoncelli, Streicher und B.C., RV 531
Allegro – Largo – Allegro
Solisten: Michael Vogt und Andreas Pokorny, Violoncello

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)

Kantate Nr. 56, Ich will den Kreuzstab gerne tragen, BWV 56
Für Bariton, Oboe, Streicher und B.C.
Aria – Rezitativ – Arie – Rezitativ - Choral
Solisten: Georg Lehner, Bariton und Paul Kaiser, Oboe

ANTONIO VIVALDI (1678 – 1741)

Konzert für Oboe, Streicher und B.C. in a-moll, RV 461
Allegro non molto – Larghetto – Allegro
Solist: Paul Kaiser, Oboe

JOHANN SEBASTIAN BACH (1678 – 1741)

3. Brandenburgisches Konzert in G-Dur, BWV 1048
Allegro – Adagio – Allegro